



## Lars F. Lindemann

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Mitglied des Gesundheitsausschusses  
stellv. Mitglied im Ausschuss für Kultur und Medien  
Platz der Republik 1, 11011 Berlin  
Telefon 030 227 – 72792  
Fax 030 227 – 76793  
E-Mail: [lars.lindemann@bundestag.de](mailto:lars.lindemann@bundestag.de)

## Dr. Erwin Lotter

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Platz der Republik 1, 11011 Berlin  
☎ 030 – 227 – 71180  
📠 030 – 227 – 76323  
✉ erwin.lotter@bundestag.de

# PRESSEERKLÄRUNG

---

## **Lindemann/Lotter: Bedarfsplanung überholt – Ärzte motivieren statt drangsalieren!**

*Berlin: Zur aktuellen Diskussion um die Bedarfsplanung bei der ambulanten medizinischen Versorgung erklären Lars F. Lindemann, MdB und Dr. Erwin Lotter, MdB, beide Mitglieder im Gesundheitsausschusses des Deutschen Bundestages:*

Die ungleiche Verteilung der ärztlichen Versorgung insbesondere zwischen Städten und ländlichen Gebieten stellt dort eine gesundheitspolitische Herausforderung dar, wo Unterversorgung entsteht. Die Lösung kann aber nicht darin liegen, die Bedarfsplanung kleinteiliger zu gestalten. Vielmehr ist es notwendig, die Bedingungen so zu gestalten, dass Ärzte motiviert werden, Praxen auch in bislang unterversorgten Regionen zu betreiben.

Statt einer noch stärker reglementierten Bedarfsplanung liegt der Ausweg in einer Rücknahme der Planwirtschaft und bürokratischer Hürden sowie in einer Neuordnung der Honorare. Wenn Mediziner für die von ihnen erbrachten Leistungen tatsächlich bezahlt werden, mehr Leistung und mehr Qualität auch honoriert werden, bedarf es keine Planung am „grünen Tisch“ mehr. Wenn immer mehr Patienten die wenigen vorhandenen Praxen aufsuchen,



arbeitet der Arzt, nach Erfüllung des ihm zugewiesenen Budgets, umsonst. Die Bedarfsplanung ist hierbei eine der Ursachen, nicht Lösung des Problems der Versorgungslücken.

Zum geeigneten Maßnahmenpaket können auch – wie vom Bundesgesundheitsminister vorgeschlagen – Stipendien für künftige „Landärzte“ gehören. Auch eine größere Freiheit beim Betreiben von Praxen, etwa mit mehreren Kollegen als Zweitpraxis ist zweckdienlich. Neuer bürokratischer Dirigismus wird Versorgungsengpässe verschärfen! Liberale Lösungen zur Schaffung von Anreizen, eine faire Honorierung von Leistung und Qualität dagegen verbessern die Versorgung nachhaltig.